

A wide-angle photograph of a snowy mountain landscape. In the foreground, two skiers are standing on a snow-covered slope, looking towards the mountains. The middle ground is filled with a dense forest of evergreen trees, some covered in snow. In the background, large, snow-capped mountains rise against a blue sky with light clouds.

Tourismusforschung

Das war die Wintersaison 2014/15

Eine Analyse der wichtigsten Zahlen und Daten

*Tirol Werbung
Tourismusforschung – Strategien & Partner*

*mafo@tirolwerbung.at
www.tirolwerbung.at*

Die wichtigsten Informationen im Überblick

1. Allgemein:

- **Zuwächse** sowohl bei den Ankünften (+4,0% auf insgesamt knapp 5,6 Mio.) als auch bei den Nächtigungen (+2,1% auf gesamt knapp 25,9 Mio.).
- Im Ranking der **Tourismusverbände** in Tirol sind die Top-6 Regionen (Ötztal, Paznaun-Ischgl, Serfaus-Fiss-Ladis, Innsbruck und seine Feriendörfer, Mayrhofen-Hippach sowie die Erste Ferienregion im Zillertal) weiterhin für rund 40% aller Übernachtungen verantwortlich.
- Ferienwohnungen mit den höchsten Nächtigungszuwächse bei den **Unterkunftskategorien**: private Ferienwohnungen +3,8%, gewerbliche Ferienwohnungen +3,7%. Zuwächse auch bei den Nächtigungen in den 5/4-Stern Hotels (+3,0%), relativ konstantes Ergebnis bei den 3-Stern (+0,6%) und 2/1-Stern Hotels (+0,1%). Leichte Nächtigungsrückgänge wurden hingegen bei den Privatquartieren gemeldet (-2,1%).

2. Märkte:

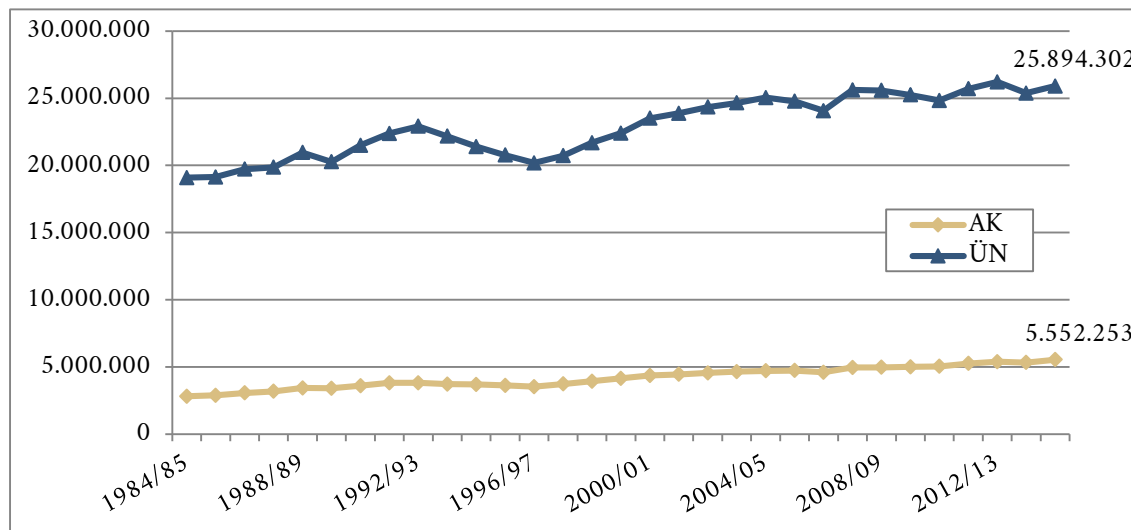
- Aus **Deutschland**, dem wichtigsten Herkunftsmarkt für den Tiroler Tourismus, stiegen sowohl die Nächtigungen (+3,6%) als auch die Ankünfte (+4,4%).
- **Niederlanden**: leichte Zuwächse bei Ankünften (+2,7%) und Nächtigungen (+1,9%).
- **Inlandsmarkt**: konstante Nächtigungen (+/- 0,0%) und steigende Ankünfte (+2,9%).
- Zuwächse aus der **Schweiz**: Ankünfte +7,0%, Nächtigungen +5,3%.
- **Großbritannien** ebenfalls mit Steigerungen: Ankünfte +3,8%, Übernachtungen +3,0%.
- Relativ konstante Nächtigungen aus **Belgien** (-0,4%) und **Dänemark** (+0,5%). Leichte Nächtigungsrückgänge aus **Frankreich** (-2,6%). **Italien** mit deutlichen Zuwächsen (+7,3%).
- Deutliche Rückgänge aus **Russland**: Ankünfte -35,0%, Übernachtungen -34,7%.
- Nächtigungszuwächse aus **Polen** (+9,0%), **Tschechien** (+4,8%) und **Rumänien** (+6,2%).

3. Mitbewerber:

- **Österreichweit** wurde die abgelaufene Wintersaison mit einem Höchstwert bei Nächtigungen (65,85 Mio. bzw. +2,1%) und Ankünften (17,49 Mio. bzw. +3,6%) abgeschlossen. Deutliche Nächtigungszuwächse in Wien (+5,8%), Steigerungen auch in der Steiermark (+2,2%), Tirol (+2,1%) und Salzburg (+1,9%). Der Nächtigungsanteil Tirols in Österreich liegt bei rund 39%.
- Zunahme bei den Nächtigungen (+1,0%) und Ankünften (+2,5%) in **Südtirol**. Beträchtliche Zunahme in den Regionen Meran und Umgebung sowie Tauferer Ahrntal, Einbußen im Tourismusverband Kronplatz, der zahlenmäßig die meisten Nächtigungen aufweist.

Tiroler Wintersaison 2014/15 mit Zuwächsen zur Vorjahressaison

In der abgelaufenen Wintersaison wurden zwischen November 2014 und April 2015 mit rund 25,9 Mio. Nächtigungen (+2,1% bzw. +523.900 ÜN) und knapp 5,6 Mio. Ankünften (+4,0% bzw. +214.800 AK) Zuwächse zum Vorjahr verzeichnet.



Die Wintersaison liegt im langfristigen Vergleich bei den Nächtigungen auf Rang 2 und bei den Ankünften an erster Stelle. Die Aufenthaltsdauer lag bei durchschnittlich 4,7 Tagen und war damit leicht rückläufig zum Vorjahr (4,8 Tage).

Entwicklung der wichtigsten Herkunftsmärkte

Die wichtigsten Herkunftsmärkte verzeichneten Nächtigungszuwächse. Leichte Rückgänge wurden bei den Hauptmärkten lediglich aus Frankreich registriert, aus dem Inlandsmarkt sowie Belgien und Dänemark wurden relativ konstante Nächtigungen gemeldet. Aus Russland gab es den zu erwartenden deutlichen Nächtigungsrückgang.

Aus dem mit Abstand wichtigsten Markt **Deutschland** wurden mit knapp 2,8 Mio. Ankünften und rund 13,1 Mio. Nächtigungen Zuwächse verzeichnet (+115.100 AK bzw. +4,4%; +462.100 ÜN bzw. +3,6%). Die Aufenthaltsdauer lag bei durchschnittlich 4,8 Tagen (konstant zum Vorjahr). Der deutsche Quellmarkt ist insgesamt für die Hälfte aller Tiroler Winternächtigungen verantwortlich.

Die **Niederlande** sind gemessen an den Nächtigungen im Winter weiterhin der zweitwichtigste Quellmarkt für den Tiroler Tourismus. In der abgelaufenen Wintersaison konnten hier ebenfalls leichte Zuwächse sowohl bei den Übernachtungen (+58.600 ÜN bzw. +1,9%) als auch bei den Ankünften (+14.200 AK bzw. +2,7%) verbucht werden. Rund 549.300 Ankünfte sorgten für knapp 3,2 Mio. niederländische Nächtigungen in Tirol, was einen Marktanteil von 12,4% an den gesamten Winternächtigungen bedeutet.

Aus dem **Inlandsmarkt** wurden in der abgelaufenen Wintersaison leichte Steigerungen bei den Ankünften bei konstanten Nächtigungen verzeichnet. Der drittichtigste Quellmarkt gemessen an den Nächtigungen im Winter war für insgesamt rund 570.700 Ankünfte (+15.900 AK bzw. +2,9%) und knapp 1,8 Mio. Nächtigungen (-380 ÜN bzw. -0,0%) verantwortlich, was 6,8% Anteil an den Tiroler Winternächtigungen bedeutet.

Zuwächse aus der **Schweiz** mit +7,0% (bzw. +19.000) bei den Ankünften und +5,3% (bzw. +62.800) bei den Übernachtungen. Die Winterbilanz beim Quellmarkt **Großbritannien** zeigt in der abgelaufenen Wintersaison ebenfalls Steigerungen sowohl bei den Ankünften (+7.500 AK bzw. +3,8%) als auch bei den Übernachtungen (+35.800 ÜN bzw. +3,0%).

Relativ konstantes Ergebnis bei den Nächtigungszahlen aus **Belgien** (-3.600 ÜN bzw. -0,4%) sowie aus **Dänemark** (+1.900 ÜN bzw. +0,5%). Leichte Nächtigungsrückgänge wurden aus **Frankreich** (-9.600 ÜN bzw. -2,6%) registriert. Deutliche Nächtigungszuwächse hingegen aus **Italien** (+20.700 ÜN bzw. +7,3%).

Ost- und zentraleuropäische Länder:

Nachdem in den vergangenen Jahren deutliche Zuwächse aus **Russland** verbucht wurden, brachte die Wintersaison 2014/15 die aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten zu erwartenden Rückgänge mit insgesamt 418.600 Übernachtungen (-222.000 ÜN bzw. -34,7%) und 60.200 Ankünfte (-32.400 AK bzw. -35,0%). Nächtigungszuwächse wurden hingegen aus **Polen** (+44.800 ÜN bzw. +9,0%), aus der **Tschechischen Republik** (+20.700 ÜN bzw. +4,8%) und **Rumänien** (+10.300 ÜN bzw. +6,2%) gemeldet

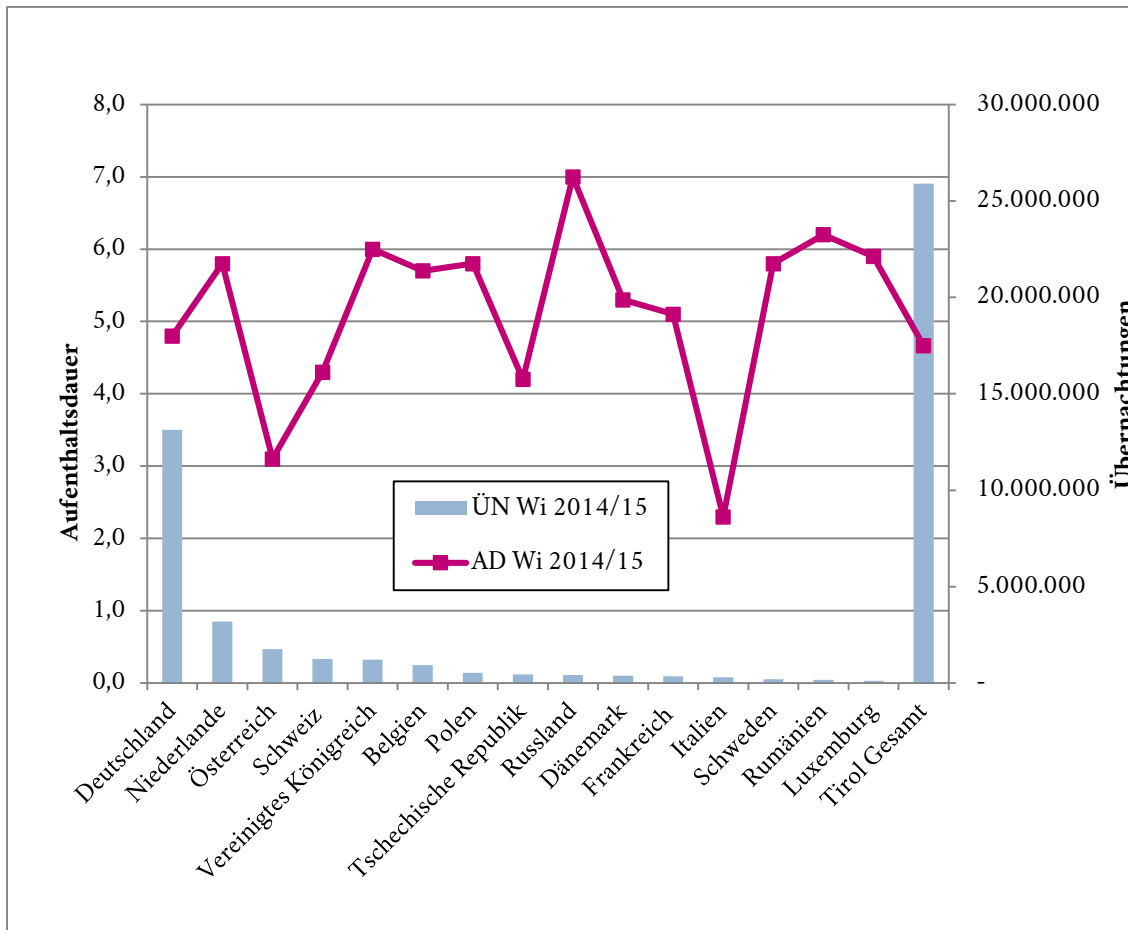
Betrachtet man die letzten 5 Wintersaisons, so konnte die Schweiz (ÜN +42,0%) von den Hauptmärkten die höchsten prozentualen Nächtigungssteigerungen in diesem Zeitraum erreichen. UK (ÜN +11,0%) verzeichnete ebenfalls deutliche Zuwächse. Deutliche Nächtigungsrückgänge wurden aus Dänemark (ÜN -13,3%) und den Niederlanden (ÜN -5,6%) verbucht.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Langzeitvergleich rückläufig

Der Trend zu kürzeren Reisen hält weiterhin an, wodurch sich die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** der Tiroler Gäste im langfristigen Vergleich verkürzt hat. Lag sie vor 10 Jahren noch bei 5,3 Tagen, so blieben die Gäste in der abgelaufenen Wintersaison nur noch durchschnittlich **4,7 Tage** (leicht rückläufig zum Vorjahr mit 4,8 Tagen) in Tirol.

Mit durchschnittlich 7,0 Tagen (leicht steigend zum Vorjahr mit 6,9 Tagen) führen weiterhin die Russen die Liste der Aufenthaltsdauer an. Von den Top-15 Quellmärkten zeichnen sich zudem vor allem die Rumänen (6,2 Tage), Briten (6,0 Tage), Luxemburger (5,9 Tage), Niederländer, Polen sowie Schweden (je 5,8 Tage), Belgier (5,7 Tage), Dänen (5,3 Tage) und Franzosen (5,1 Tage) durch eine überdurchschnittliche Aufenthaltsdauer aus, was sich teilweise aufgrund der längeren Anreise erklären lässt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der deutschen Gäste liegt mit 4,8 Tagen in dieser Saison knapp über dem Durchschnitt aller Tiroler Gäste.

Verhältnismäßig kurz verweilen hingegen die Gäste aus Italien (2,3 Tage), der Tschechischen Republik (4,2 Tage) und der Schweiz (4,3 Tage). Der inländische Urlauber bleibt aufgrund der Nähe zu Tirol im Schnitt 3,1 Tage.



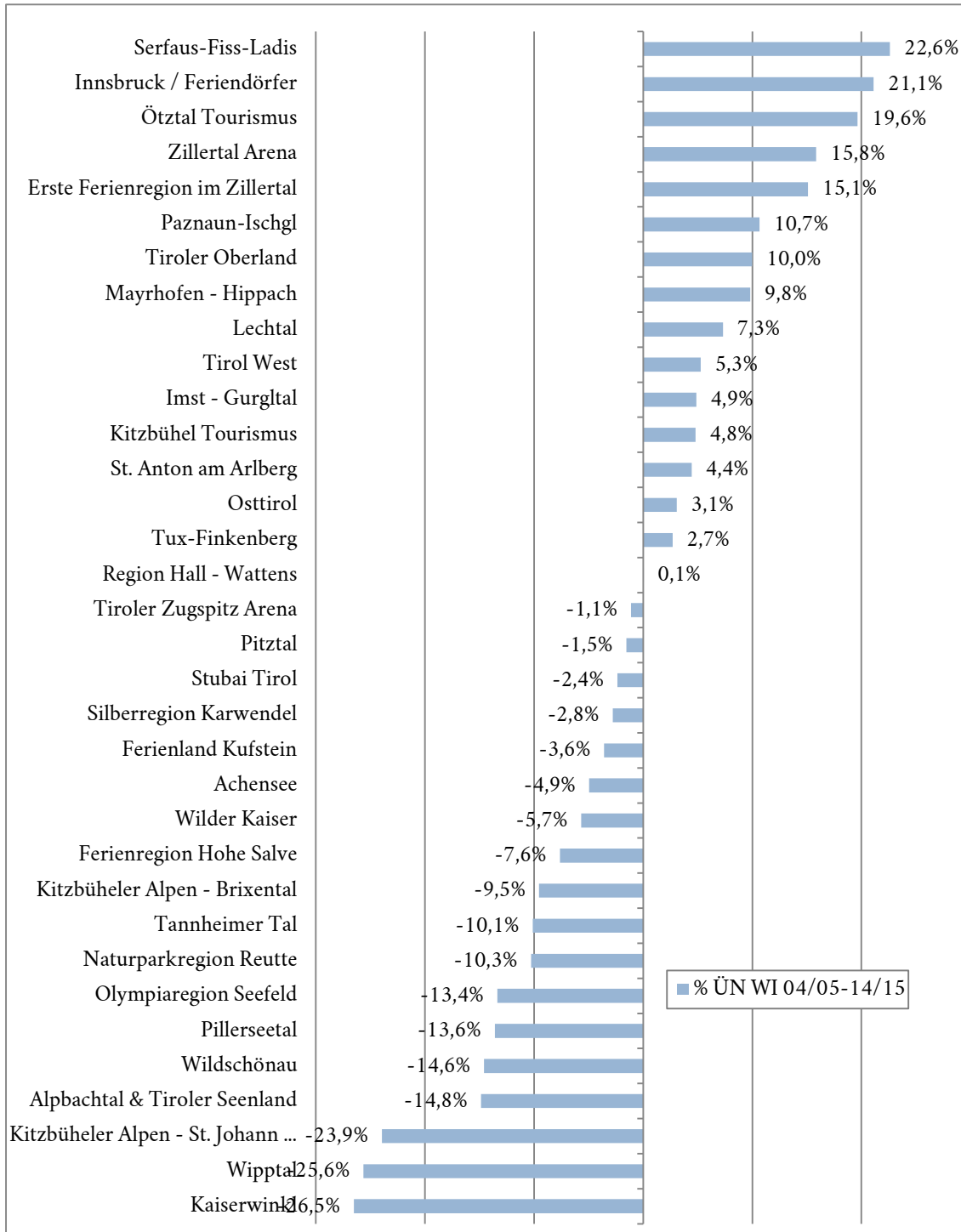
Starke Regionen

Keine Änderung gab es in der abgelaufenen Wintersaison auf den ersten drei Plätzen des TVB-Rankings. Mit einem Nächtigungszuwachs von +5,3% liegt der **TVB Ötztal Tourismus** mit rund 2,8 Mio. Nächtigungen und einem Marktanteil von 11% weiterhin an der Nächtigungsspitze. An zweiter Stelle folgt, wie schon im Vorjahr, mit rund 2,2 Mio. Nächtigungen (+4,1%) der **TVB Paznaun-Ischgl**. Mit rund 1,5 Mio. Übernachtungen liegt der **TVB Serfaus-Fiss-Ladis** (+1,2%) weiterhin auf Rang 3 im Ranking. Auf Platz 4 folgt in dieser Saison der **TVB Innsbruck und seine Feriendörfer** mit rund 1,4 Mio. Nächtigungen (+4,7%), der einen Platz gut macht und knapp am **TVB Mayrhofen-Hippach** (ebenfalls knapp 1,4 Mio. Nächtigungen, +1,5%) vorbei zieht. Dahinter liegt sich der **TVB Erste Ferienregion im Zillertal** mit rund 1,3 Mio. Nächtigungen (+3,9%).

Diese **sechs nächtigungsstärksten Tiroler Tourismusverbände** konnten zusammen in der Wintersaison 2014/15 über 10 Mio. Nächtigungen verbuchen und sind damit für 40% aller Tiroler Übernachtungen verantwortlich.

Im **10-Jahres-Vergleich** stechen vor allem die TVBs Serfaus-Fiss-Ladis und Innsbruck und seine Feriendörfer mit einer Steigerung der Nächtigungen von knapp +23% bzw. rund +21% heraus. Ebenfalls deutliche Nächtigungszuwächse von knapp 20% verzeichnete der TVB Ötztal Tourismus knapp vor dem TVB Zillertal Arena (+16%).

Insgesamt stiegen die Nächtigungen in Tirol Gesamt zum Vergleich um +3,4%.



Ferienwohnungen mit den höchsten Zuwächsen in der Wintersaison

Die **privaten Ferienwohnungen** zählten in der abgelaufenen Wintersaison knapp 5,2 Mio. Nächtigungen (+3,8%) und auch die **gewerblichen Ferienwohnungen** haben mit insgesamt rund 2,7 Mio. Nächtigungen einen Zuwachs von +3,7% verbucht. Damit fielen im Zeitraum November 2014 bis April 2015 weiterhin insgesamt 30% aller Tiroler Nächtigungen auf Ferienwohnungen (rund 7,9 Mio. Übernachtungen).

Mit knapp 8,5 Mio. Übernachtungen (+3,0%) fielen rund 33% aller Tiroler Nächtigungen auf die **5/4-Stern Hotellerie**. Qualitativ hochwertige Unterkünfte liegen also auch weiterhin auf einem hohen absoluten Niveau. Die **3-Stern Betriebe** (ÜN +0,6%) und die **2/1-Stern Betriebe** (ÜN +0,1%) verbuchten relativ konstante Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr.

Nächtigungsrückgänge wurden einzig bei den **Privatquartieren** gemeldet (-2,1%), die damit seit der Wintersaison 1991/92 stetig Nächtigungsanteile einbüßen mussten (Ausnahmen: WS 1998/99, WS 2000/01, WS 2007/08). Allerdings ist hier zu berücksichtigen, dass viele Vermieter keine aktive Vermarktung betreiben bzw. auch das Bettenangebot deutlich rückläufig ist, da sich häufig die junge Generation aus der Ferienwohnungsvermietung zurückzieht.

Betrachtet man auch hier die Nächtigungsentwicklung der letzten 5 Wintersaisonen, so verzeichneten die Ferienwohnungen (ÜN +10,4%) und die 4/5-Stern Hotellerie (ÜN +8,4%) die deutlichsten Zuwächse. Die großen Verlierer sind mit Abstand die Privatzimmer mit einem Nächtigungsrückgang von -19,5%, gefolgt von den 2/1-Stern Betrieben (ÜN -10,8%).

Im 5-Jahres-Vergleich kam es aber auch auf der Angebotsseite zu deutlichen Verschiebungen. Während das Bettenangebot in der 4/5-Stern Hotellerie um rund +7.800 Betten (+10,6%) und bei den Ferienwohnungen um rund +7.000 Betten (+6,3%) zunahm, fielen im Bereich der Privatquartiere -10.000 Betten (-23,5%) und in der 2/1-Stern Hotellerie rund -6.100 Betten (-13,4%) weg.

Ein Blick auf die wichtigsten alpinen Mitbewerber

Österreichweit wurde die abgelaufene Wintersaison mit einem neuen Höchstwert bei den Nächtigungen abgeschlossen (65,85 Mio.; +2,1%), und lag damit um rund 0,25 Mio. Nächtigungen über dem Wert des bisherigen Rekordwinters 2012/13. Auch die Zahl der Ankünfte erreichte mit einem Plus von 3,6% einen neuen Höchstwert von 17,49 Mio.

Die Betrachtung der Nächtigungen nach Bundesländer zeigt **Wien** (ÜN +5,8%) die deutlichsten prozentualen Zuwächse, in der **Steiermark** (ÜN +2,2%), **Tirol** (ÜN +2,1%) und **Salzburg** (ÜN +1,9%) wurden jeweils ähnliche Steigerungen verzeichnet. **Vorarlberg** (ÜN +0,9%) ebenfalls mit leichten Zuwächsen. Tirol ist für rund 39% der gesamten österreichischen Winternächtigungen verantwortlich, gefolgt von Salzburg mit knapp 22% Anteil.

Im 5-Jahres-Vergleich (zum Winter 2009/10) zeigen sich bei den betrachteten österreichischen Bundesländern deutliche Zuwächse bei den Ankünften und leichte Steigerungen der Nächtigungen.

In **Südtirol** zeigt die Wintersaison 2014/15 gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine leichte Zunahme bei den Ankünften (+2,5%) und bei den Übernachtungen (+1,0%). Laut ASTAT haben zwei Tourismusverbände (Meran und Umgebung und Tauerer Ahrntal) eine beträchtliche Zunahme bei den Ankünften (8,5% bzw. 8,1%) und Nächtigungen (4,3% bzw. 6,3%) im Vergleich zum Winter 2013/14 verzeichnet. Der Tourismusverband Kronplatz musste Einbußen bei den Ankünften und Übernachtungen hinnehmen (-2,2% bzw. -2,9%), trotzdem verbucht er zahlenmäßig die meisten Übernachtungen mit 1,7 Mio.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist in Südtirol ebenfalls gesunken und liegt im Winterhalbjahr 2014/15 bei 4,4 Tagen.

Winter 2014/15	Ankünfte			Nächtigungen		
	Absolut WI 14/15	% VJ	% 10-15	Absolut WI 14/15	% VJ	% 10-15
Tirol	5.552.253	4,0%	10,1%	25.894.302	2,1%	2,6%
Salzburg	3.389.358	2,6%	11,2%	14.390.442	1,9%	4,1%
Vorarlberg	1.172.448	2,2%	10,8%	4.865.333	0,9%	2,0%
Südtirol	2.512.276	2,5%	6,9%	11.000.987	1,0%	-2,1%

Quellen: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung – Statistik; tourMIS/Statistik Austria; Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Landesinstitut für Statistik (Astat).

Kontakt

Mag. Kathrin Rauch

Strategien & Partner//Tourismusforschung

kathrin.rauch@tirolwerbung.at//+43.512.5320-236

Anhang:

Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunftsländer in der Wintersaison 2014/15

Rang	Herkunftsland	Übernachtungen		Ankünfte		Aufhd.	MA %
		Wi 14/15	% Vorjahr	Wi 14/15	% Vorjahr		
1	Deutschland	13.135.127	3,6%	2.754.145	4,4%	4,8	50,7%
2	Niederlande	3.198.581	1,9%	549.273	2,7%	5,8	12,4%
3	Österreich	1.761.002	0,0%	570.683	2,9%	3,1	6,8%
4	Schweiz	1.258.540	5,3%	290.833	7,0%	4,3	4,9%
5	Vereinigtes Königreich	1.213.767	3,0%	203.956	3,8%	6,0	4,7%
6	Belgien	931.295	-0,4%	162.610	0,7%	5,7	3,6%
7	Polen	544.999	9,0%	94.434	7,9%	5,8	2,1%
8	Tschechische Republik	451.398	4,8%	108.152	4,9%	4,2	1,7%
9	Russland	418.550	-34,7%	60.167	-35,0%	7,0	1,6%
10	Dänemark	393.334	0,5%	74.324	2,1%	5,3	1,5%
11	Frankreich	355.888	-2,6%	70.260	-0,9%	5,1	1,4%
12	Italien	303.275	7,3%	130.108	10,3%	2,3	1,2%
13	Schweden	198.268	1,1%	34.220	4,6%	5,8	0,8%
14	Rumänien	177.968	6,2%	28.554	6,7%	6,2	0,7%
15	Luxemburg	127.476	-1,6%	21.777	0,1%	5,9	0,5%
	Sonstige Märkte	1.424.834	3,0%	398.757	13,1%	3,6	5,5%
	GESAMT	25.894.302	2,1%	5.552.253	4,0%	4,7	100,0%

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

Übernachtungen nach Tiroler TVBs in der Wintersaison 2014/15

Rang	Tourismusverband	Wintersaison 2014/15		
		ÜN	% Vorjahr	Anteil
1	Ötztal Tourismus	2.842.954	5,3%	11,0%
2	Paznaun-Ischgl	2.211.959	4,1%	8,5%
3	Serfaus-Fiss-Ladis	1.506.148	1,2%	5,8%
4	Innsbruck / Feriendörfer	1.391.243	4,7%	5,4%
5	Mayrhofen - Hippach	1.368.165	1,5%	5,3%
6	Erste Ferienregion im Zillertal	1.309.951	3,9%	5,0%
7	St. Anton am Arlberg	1.197.089	1,4%	4,6%
8	Stubai Tirol	1.075.012	1,8%	4,1%
9	Wilder Kaiser	976.087	3,2%	3,8%
10	Olympiaregion Seefeld	926.728	2,2%	3,6%
	Sonstige TVBs	11.146.083	1,1%	42,9%
	Tirol Gesamt	25.951.419	2,3%	100,0%

*Seit der Wintersaison 2009/10 werden die Ankünfte und Nächtigungen auf Verbandsebene separat erfasst. Da die Meldungen seitens der Tourismusverbände bzw. Gemeinden nicht immer zum selben Zeitpunkt erfolgen, ist es möglich, dass die Gesamtsummen geringfügig abweichen.

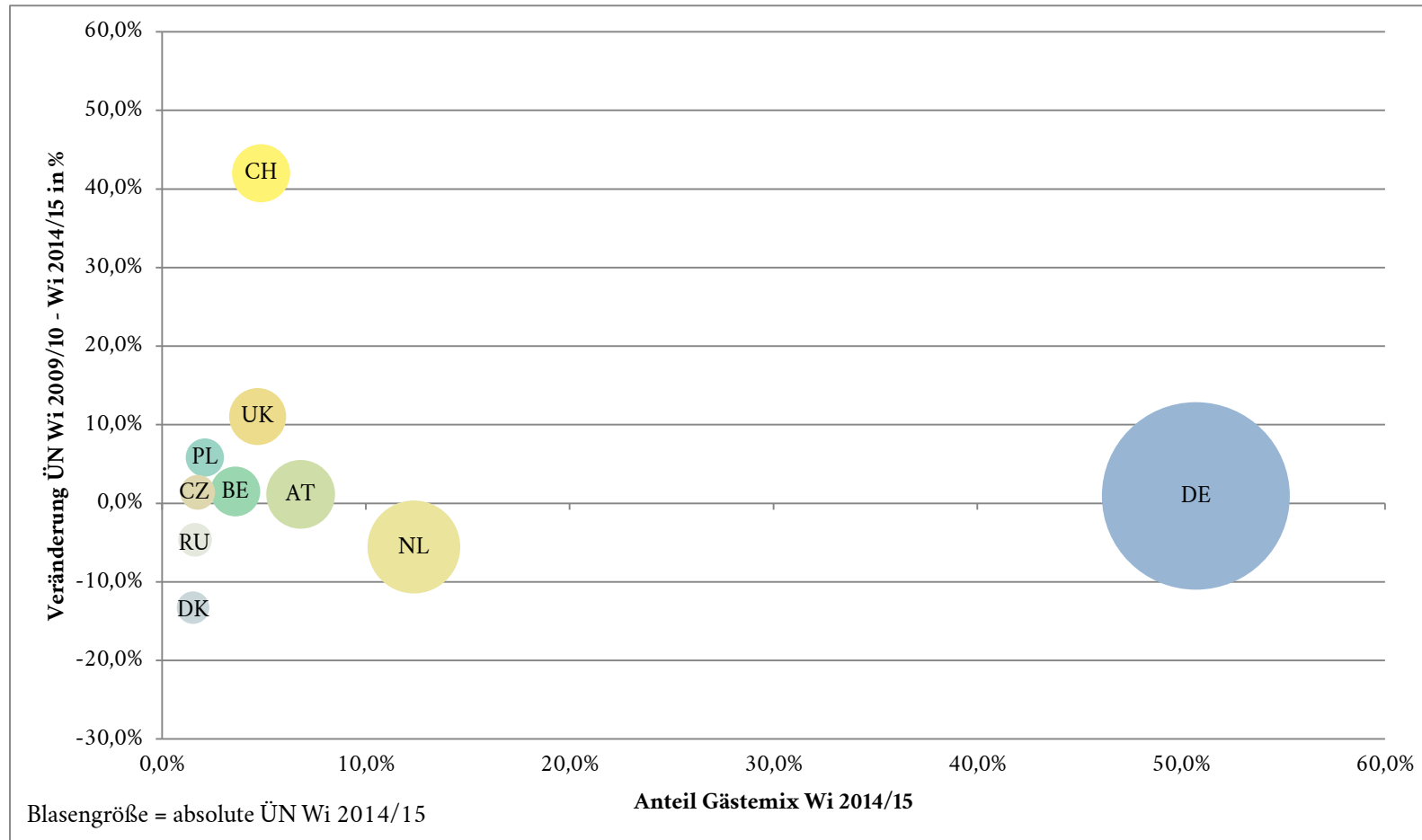
Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

Übernachtungen nach Unterkunftsarten in der Wintersaison 2014/15

Unterkunftsart	Wintersaison 2014/15		
	ÜN	% Vorjahr	MA %
Gewerbliche Unterkünfte	18.575.702	2,1%	71,7%
Kategorie 5/4-Stern	8.453.316	3,0%	32,6%
Kategorie 3-Stern	4.764.904	0,6%	18,4%
Kategorie 2/1-Stern	2.622.756	0,1%	10,1%
Gewerbliche Ferienwohnung	2.734.726	3,7%	10,6%
Privatquartiere	1.311.640	-2,1%	5,1%
Privatquartier	999.540	-1,7%	3,9%
Privatquartier auf Bauernhof	312.100	-3,4%	1,2%
Private Ferienwohnungen	5.164.768	3,8%	19,9%
Ferienwohnungen privat	4.520.675	3,8%	17,5%
Ferienwohnungen privat am Bauernhof	644.093	3,5%	2,5%
Übrige Unterkünfte	842.192	-1,5%	3,3%
Campingplatz	285.857	2,4%	1,1%
Kurheim der Sozialversicherungsträger	18.475	1,2%	0,1%
Private und öffentliche Kurheime	17.610	-9,1%	0,1%
Kinder- und Jugenderholungsheime	110.033	-2,4%	0,4%
Jugendherbergen und -gästehäuser	146.439	-10,6%	0,6%
Bewirtschaftete Schutzhütten	83.019	-2,2%	0,3%
Sonstige Unterkünfte	180.759	2,0%	0,7%
Tirol Gesamt	25.894.302	2,1%	100,0%

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

Portfolio – Tirol Herkunftsländer in der Wintersaison 2014/15



Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris; Darstellung: Tirol Werbung.